



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

435 (19.9.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422697)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim and Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme u. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingeliefert 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 25 Pf. 24 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 8 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Aufwärtige Inserate . . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 435.

Mittwoch, 19. September 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. September 1906.

Das Ergebnis der reichsständischen Bezirkstagswahlen.

Der Ausfall der zum ersten Male unter dem Einflusse einer starken Parteibewegung stattgefundenen Bezirkstagswahlen läßt sich im allgemeinen dahin zusammenfassen: Die Merkmalen haben einen gewissen Erfolg zu verzeichnen, die versingten Liberalen und Demokraten haben vollständig verlor und die Sozialdemokraten haben an Boden gewonnen! Allein, wenn auch die Erfolge einzelner Parteien, und namentlich der Sozialdemokratie, nicht zu leugnen sind, so wird dennoch eine wesentliche Veränderung in der Gestaltung der Bezirkstage nicht eintreten, denn einmal sind fast sämtliche ausfallende Mitglieder wieder gewählt worden, allerdings anstatt als parteilose Männer, diesmal meistens als von der Merkmalen-Zentrumspartei unterstützte Kandidaten, und zum andern wird eine Wirkung auf die Zusammensetzung des Landesauschusses schwerlich durch die Wahlen ausgeübt werden, da erfahrungsgemäß etwaige neue gewählte Männer niemals von den Bezirkstagen in den Landesauschuss entsandt zu werden pflegen. Von einzelnen Wahlen ist die im Kanton Hirsingen interessant, wo dem bisherigen Kandidaten, einem gutgläubigen Katholiken, von der katholischen Parteileitung der incontestante Kandidat eines Merkmalen-Blattes entgegengetreten und durchgebracht wurde, wozu in dem benachbarten Kanton Dammertshausen der bisherige Merkmalen, Reichs- und Landesauschussmitglied Dr. Ridlin, nur mit Mühe gegen seinen Gegner seinen Sitz behauptete. Gespannt darf man auf das Ergebnis der fünf erforderlichen Nachwahlen sein. Es finden nämlich keine Stichwahlen statt, sondern bei dem zweiten Wahlgang ist derjenige gewählt, der die meisten Stimmen erhält; es können dabei auch ganz neue Kandidaten auftreten. In vier jener Nachwahlen nun stehen die Ansichten der Sozialdemokraten überaus günstig, die sonach nicht nur ihre bisherigen zwei Mandate im ersten Wahlgang mit überreicher Mehrheit bewahrt, sondern vielleicht noch einige dazu erobert. Nur in Lothringen haben die Sozialdemokraten, wohl gegen eigenes Erwarten, schlecht abgeschnitten. In Lothringen überhaupt ist die Machtprobe zwischen dem lothringischen „Vod“ und der Zentrumspartei von beiden Seiten vermischt und vielmehr eine Art von Kompromiß geschlossen worden, indem die ausfallenden Mandatsinhaber den politischen Hauptpunkten des Zentrumsprogrammes in einer mehr oder minder verbindlichen Weise zustimmen und dann ohne Gegenkandidaten des Zentrums wiedergewählt wurden. Nur Landesauschusspräsident v. Jaumez wies, im Bewußtsein seiner nicht zu erschütternden persönlichen Stellung, jedes Sichstellen auf ein Parteiprogramm, sowie irgend ein Verhandeln mit Parteien entschieden und kurz zurück. Alles in allem also: trotz lebhafter Agitation und Bewegung der politischen Parteien sind die alten Mitglieder der Bezirkstage

meistens wieder gewählt worden und die Konfiguration dieser Körperschaften, die übrigens doch Bezirks- und nicht politische Interessen zu vertreten haben, erleidet nur eine geringfügige und kaum in Betracht fallende Umgestaltung.

Zentrum, „Mache“.

Nach unserer Meinung sind Mache und Taktik im parteipolitischen Leben viel weniger wichtig, als das man gemeinhin glaubt. So lautet ein Satz des Leitartikels der Köln. Volksztg., der sich ironisierend mit „liberalen Senkern und Blänen“ beschäftigt. Nun in der „Mache und Taktik“ ist das Zentrum allen Parteien überlegen. Schon sind die Mittel dieser Mache meist nicht. Das Zentrum wehrt sich gerade in der letzten Zeit gegen die mit unzähligen Beweisen zu erhaltende Behauptung, eine konfessionelle Partei zu sein. Aber ihre ganze Mache und Taktik geht eben von konfessionellen Grundsätzen aus. In erster Linie erklärlicherweise die Propaganda für die Partei und für die Parteipresse. Wiederholt wurde das Zentrum deshalb an den Stranger gestellt, weil es katholische Geistliche herabwürdigte, die Rolle von Zeitungsagenten zu spielen und den Abonnementen zu treiben. Ein Fall solcher „Mache“, der den konfessionellen Charakter der Zentrumspartei doch nur zu deutlich enthüllt, liegt jetzt wieder vor. Die „Köln. Ztg.“ steht sich in der Lage, ein an die Farrämter gerichtetes Schreiben der „Germania“ zu veröffentlichen, welches lautet:

„Streng vertraulich! Berlin, 28. August 1906.
Sehr geehrter hochwürdigster Herr!
Bei Durchsicht der Volkszählungen hat sich herausgestellt, daß am dortigen Orte kein einziges Exemplar des Zentralorgans der Zentrumspartei, der „Germania“, gehalten wird. — Aber die dringende Notwendigkeit eines einflussreichen Parteiorgans des Zentrums am Orte der Parlamente sind wohl alle Anhänger desselben einig. — Leider geschieht aus unsterklich noch viel zu wenig, um dieses Unternehmen in einer Form lebensfähig zu erhalten, die der, Gott sei Dank, noch höchsten Fraktion im deutschen Reichstage würdig ist. Aber gerade die „Germania“, welche hier in Berlin, der nordischen Diasporagegend, erstehen muß, und der es deshalb naturgemäß an der lokalen Unternehmung, die den Zentrumskandidaten in gattatholischen Gegenden in so reichem Maße zuzustehen, steht, bedarf der weitgehendsten Berücksichtigung aller katholischen Kreise Deutschlands, deren Interessen sie vertritt und deren heiligste Güter sie zu wahren berufen ist. — Es müßte daher doch nicht schwer fallen, an jedem katholischen Orte wenigstens 1—2 Exemplare der Zeitung zu halten, zumal der Bezugspreis für die zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung ein außerordentlich billiger ist. — Sollten wir, Gott zu helfen, aber aus irgend welchen Gründen selbst nicht in der Lage sein, die „Germania“ nachbestellen zu können, so dürfen wir wohl bitten, einen oder mehrere gut finanzierte Einwohner zu einem gemeinsamen oder Einzelabonnement zu veranlassen. Germania, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Müller.“
Niemand verdenkt einer katholischen Zeitung, wenn sie Propaganda zu machen sucht. Aber die Art und Weise, wie das führende Zentrumorgan dies betreibt, läuft auf Gemüthszwang hinaus. Daß sich dieser oder jener katholische Geistliche nicht in den politischen Propagandadienst einspannen lassen will, beweist die Auslieferung des „Streng vertraulich“ Anschreibens an ein liberales Blatt. Wer vermag aber in einer kleinen katholischen Gemeinde das Trängen des Seelförpers abzulehnen, wenn letzterer das Abonnement auf das „führende“ Zentrumorgan empfiehlt? Und von der Kugel herab wird dann noch gegen die schlimme

liberale Presse gewettert, deren Vektur als eine Sünde gegen den heiligen Geist und gegen die katholische Kirche gebrandmarkt wird — — — ja, eine solche „Mache“ scheitert sicherer und erfolgreicher daher, als das badische Trugprogramm: „Heraus aus dem Turm!“ das noch einen glauben machen soll, das Zentrum sei keine konfessionelle Partei.

Zur Balkanfrage.

Die Spannung zwischen der Türkei und Bulgarien, die zu legt der Balkanfrage einen dunkleren Anstrich gab, ist aus dem akuten Stand in den chronischen zurückgetreten. Militärisch freilich wird das Bild wohl noch eine Zeitlang unverändert bleiben. Als Zeichen offener Absichten können aber die Vorkehrungen der Türkei nicht gedeutet werden. Man weiß überall, daß die Pforte keinen Mann in Bewegung gesetzt haben würde, wenn nicht auf bulgarischer Seite Truppenverschiebungen vorausgegangen wären, die Sicherheitsmaßregeln notwendig erscheinen ließen.

Auch in Sofia vermehrt man sich gegen die Unterstellung aggressiver Absichten, und gute Gründe sprechen in der Tat dagegen, daß Bulgarien sich in kriegerische Abenteuer stürzen sollte. Fürst Ferdinand wird sicherlich während seines Aufenthalts in Marienbad im Gespräch mit König Edward keine andere als der Ruhe Europas förderliche Rückschlüsse vernommen haben. Gerade jetzt trifft der bulgarische Herrscher bei der Taufe des kurgischen Thronerben auch mit Kaiser Wilhelm zusammen. Wir wissen nicht, so schreibt dazu die „Südd. Reichs-Anztg.“, ob er bei dieser Gelegenheit politische Fragen berühren will. Sollte es der Fall sein, so würde er durch die Antwort des Kaisers nur im Ausmaß der bei Friedenspolitik feststehenden Grenzen, der Bulgarien neben wertvollen Sympathien auch manche nicht zu unterschätzende Fortschritte verdankt. Die Winterreise dürfte sich allem Anschein nach auch in diesem Jahr auf den Balkan herabziehen, ohne daß der oft prophezeigte türkisch-bulgarische Krieg zum Ausbruch kommt.

Deutsches Reich.

Koblenz, 18. Sept. (Zur Teilnahme an den Lauffestlichkeiten) in dem Radmitag Prinz Adalbert von Preußen eingetroffen. — Der Kaiserliche Sonderzug traf Nachmittags um 5 Uhr 50 Minuten ein. Zum Empfang waren erschienen der Herzog und die Herzogin. Die Kaiserin und der Kaiser begrüßten die Herzogin und den Herzog auf das herzlichste. Nach der Begrüßung der beiderseitigen Gefolge begaben sich die Herrschaften nach dem Residenzschloß. Die ganze Stadt trägt reichen Schmuck.

Ausland.

Österreich-Ungarn. (Polizeirat Bela Peretz) der feinerzeit die Untersuchung in der Festigungsangelegenheit führte, erschoß sich in seinem Amtszimmer zu Pest. Er war in der letzten Zeit fröhlich.

Frankreich. (Die Budget-Kommission) nahm heute ihre Sitzungen wieder auf. Deichanel erstattete Bericht über das Budget des Auswärtigen.

Sein Schöbling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Köhler. (Nachdruck verboten.)

„Mein Gott, das ist ja sehr traurig, noch dazu am Vorabend einer Hochzeit!“ antwortete Jean. „Und geht es ihr jetzt besser?“
„Sie schlief, als ich vor wenigen Minuten ihr Zimmer verließ.“
„Und was sagt der Arzt?“
„Er findet ihren Zustand recht besorgniserregend.“
„Ah! Das ist sehr traurig, wirklich sehr traurig!“ wiederholte Jean. Und anderen Reibungsgekommenen Platz machend, drückte er die Hand des Barons Souvageot, welcher abseits mit Artur Verbier sprach. Er wollte zu ihrem Verbalten, daß sie alles wußten. Er ging aus Discretion weiter, um sie in ihrem Gespräch nicht zu hören und begrüßte einige Freunde. Indem er noch mit diesem Scherzworte über die melancholische Miene des Verlobten auskurzte, sah er einen Diener eintreten, welcher sich seiner Herrin näherte und ihr einige laute Worte flüsterete. Aus der Gasse, die sie machte, schloß er, daß der Brief angekommen war.
„Es ist gut,“ logte sie, „bestellen Sie, daß ich im Augenblick komme.“
Und der Komtesse von Mauz, mit der sie sich soeben unterhalten, sich wieder zuwendend, fuhr sie fort:
„Man weiß mir, daß mein armes Kind soeben erkrankt ist, und ich besitze mich, zu ihr zu gehen. . . Sie vergehen einem besorgten Mutterherzen nicht wahr?“
„Damit also Sie hinaus. Es waren nur einige Minuten verfließen, als auch der Baron Souvageot, sowie Herr Artur Verbier abgerufen wurden. Jean konnte sich ohne Mühe die Szene vor-

stellen, die sich zwischen den dreien abspielte. Da er von niemand in Anspruch genommen war, horte er den Gesprächen der Anwesenden zu. Das Unwohlsein Fräulein Claires gab einen zu plausiblen Vorwand, als daß man bei diesem letzten Zwischenfall etwas besonderes gefunden hätte. Einige sogenannte Freunde des Herrn Verbier, die ihm sein Glück neideten, ergingen sich in Spöttelchen über das Mißgeschick desselben.

Nach einiger Zeit erschien der Baron Souvageot wieder im Salon und näherte sich Jean, welchem er die Worte ins Ohr flüsterete:
„Halte mir, ohne Aufsehen zu erregen, in einigen Minuten nach.“

Jean antwortete seinem Vater nur durch ein bejahendes Zeichen. Er ließ den Baron verschwinden und trat mit ihm nach einem Weiden außerhalb des Salons zurück. Er führte ihn nach einem abgelegenen Goudou, wo sie Frau Kuniere und ihren zukünftigen Schwieger-Sohn auf einem Divan sitzend fanden. Aus ihrer Haltung ging hervor, daß beide sehr niedergedrückt waren.

„Was ist geschehen?“ fragte Jean, indem er näher trat, „ist Fräulein Claire schlechter geworden?“

„Ah! Es handelt sich nicht um eine Krankheit,“ sagte der Baron und ließ sich entmutigt auf einem Fauteuil fallen. „Aber sie Dich dorthin und höre uns an, denn wir haben alle drei den Kopf verloren und wollen Deine Entschiedenheit und Kraftlosigkeit zu Rate ziehen.“

„Sprechen Sie, Sie erschrecken mich!“ antwortete Jean teilnehmend.

„So höre zu,“ versetzte sein Vater, „Du bist wie zur Familie gehörig, und wir können uns Dir anvertrauen. — Claire ist nicht hier, sie ist entflohen, oder man hat sie uns entführt.“

„Was sagen Sie da?“
„Du mußt uns helfen, sie wiederzufinden, bevor dieser Skandal bekannt wird.“

„Dann bitte ich zuerst um Mitteilung der näheren Umstände,“ sagte Jean. „Zeit wann ist sie verschwunden?“

Die schöne Frau Kuniere berichtete in kurzen Worten, was sich ereignet hatte.

Ihr unglückliches, irrgelocktes Kind war gegen vier Uhr mit seiner Gouvernante ins Bois de Boulogne gefahren. Dort war sie wie gewöhnlich aus dem Wagen gestiegen und in die Avenue de Madrid gegangen. Der Kutscher war um acht Uhr zurückgekehrt, die Damen waren nicht wieder in den Wagen gekommen. Vor einer halben Stunde nun war ein Priß im Hotel abgegeben worden, der keinen Zweifel mehr in ihrer Flucht ließ.

„Nun wohl, die Sache ist ganz einfach,“ sagte Jean d'Erneux mit der sicheren Ruhe eines Mannes der Tat. „um Glück ist es noch nicht zu spät. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Fräulein Claire auf dem Wege nach England oder der Schweiz oder Belgien, den am leichtesten zu geminnenden Grenzen. Wenn sie um vier Uhr mit ihrer Gouvernante fortging, mußten sie mehrere Stunden warten, denn vor acht abends geht kein Eisen. Es genügt somit, den Telegraphen nach allen Richtungen hin spielen zu lassen, daß man sie beim Ueberschreiten der Grenze aufhalten soll. Frau Kuniere ist die einzige, welche als Mutter diese Order erteilen kann, und ich bin bereit, sie zum Polizeipräfekten zu begleiten. Nach vor ein Uhr würden Herr Verbier, der Baron und ich sie an alle Bahnhöfe überbracht haben.“

Bei einem so kritischen Ereignis waren die Augenblicke zu kostbar, als daß Frau Kuniere sich noch weiter um ihre Gesellschaft hätte kümmern mögen. Sie hingelte, ließ sich einen Pelz bringen, den sie um ihre schöne Schultern warf, und ohne ihren Hiederfranz vom Haupte zu nehmen, ging sie mit Jean fort, während ihr Bruder und Artur Verbier bis zu ihrer Rückkehr die Honneurs im Salon machten.

Eine halbe Stunde später fand sie sich wieder bei der Gesellschaft ein.

Italien. Der Friedenskongress in Mailand nimmt einer Tagesordnung Guillaud wider die Unterdrückung schwacher Nationen zu, fordert von den Unterzeichnern des Berliner Vertrages die Ausführung der Artikel 29 und 31 und spricht den Offizieren der verbündeten Armaturen die russische Regierung und der Waisenen in Transkaukasien, den Armeniern und den Juden ihre lebhafteste Sympathie aus. Auf Antrag des österrichischen Delegierten protestiert der Kongress gegen die Haltung der englischen Regierung in Ägypten. Der Kongress beschließt ferner, die Mächte aufzufordern, vom Souverän des Kongressstaates das Mandat zurückzufordern und dieses durch eine internationale Verwaltung zu ersetzen.

Norwegen. Der König empfing gestern den Adjutanten Kaiser Wilhelms, Brigadegeneral von Rebour. Gestern in Audienz, der dem König eine vollständige Admiralsuniform der deutschen Marine als Geschenk Kaiser Wilhelms überreichte.

(Bei den Stortingwahlen), für die noch eine Stichwahl nötig war, sind bisher gewählt 67 Mitglieder der Linken, von denen 37 als regierungsfreundlich angesehen werden; 44 Gewählte gehören der Sammlungspartei an, 11 sind Sozialisten. Die Regierungsparteien werden demnach in dem neuen Storting 81 Mitglieder zählen. Dem Royal Telegrammbureau zufolge ist die Lage zur Zeit noch etwas unklar. Erst nach dem Zusammentreten des Storting wird sich herausstellen, ob die Regierung die Majorität besitzt und wie sich diese stellt. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß die Linke, die im neuen Storting sich in der Mehrheit befindet, ein ausschließlich linksstehendes Ministerium verlangen wird.

Spanien. Eine Ministerkrise. Trotz ministerieller Ablehnung erhält sich hier das Gerücht, daß nach der Unterzeichnung des provisorischen Handelsabkommens mit Frankreich eine Ministerkrise eintreten würde, da zwischen dem Kabinett und den Cortes jegliches Vertrauen fehlt.

(Die Polizei) entdeckte in der Nähe von Villafraanca eine Waffenniederlage. In der Provinz Tarragona verurteilte eine Schwadron Kavallerie eine bewaffnete Bande von 15 Mann dergestalt aufzuheben. In dessen Verhinderung angelegene Karikaturen, daß sie mit dieser Bewegung, der auch die Gouverneure von Laiba und Gerona keine Bedeutung beilegen, nichts zu tun haben. — Von der Guardia-Civil in Sabadell wurde ein Anarchist namens Enrique Pufol Amorós verhaftet, der aus Barcelona stammt und ein intimer Freund des Urhebers des Nord-Anschlages vom 31. Mai ist.

Türkei. (Kämpfe.) Die Drahtmeldungen einer ausländischen Zeitung, daß ein Befehl zur Mobilisierung von 4 Reiter-Divisionen 2. Klasse mit 84 Bataillonen ergangen sei, sind unbegründet. Es wurden zwar, seitdem die Beziehungen mit Bulgarien getrübt sind und Kriegsbesprechungen ausstehen, verschiedene militärische Maßnahmen, darunter die Einberufung von Reiter-Divisionen beschlossen, aber bisher kein Befehl zur Durchführung erlassen. Die Meldung, daß 180 Kruppische Schnellfeuergeschütze bereits bei den Truppen eingetroffen seien, ist gleichfalls unzutreffend. Von der ersten Konfiskation von 31 Batterien zu je 6 Geschützen sind bisher 14 Batterien mit 84 Geschützen nach dem zweiten Korpsbereich Adrianopel, und 6 Batterien mit 36 Geschützen nach dem dritten Korpsbereich, und zwar nach Konstantinopel, geschickt worden, ohne jedoch bereits vollkommen aufgerüstet zu sein. Von den restlichen Batterien sind acht noch im hiesigen Arsenal und drei unterwegs. Die Lieferung des zweiten Kontraktes, 62 Feld-, 27 Gebirgs-, 3 Haubitzen- und drei 10 1/2-Zentimeter-Batterien, wird in Effen noch in diesem Monat beginnen und bis zum Sommer nächsten Jahres beendet sein. (Siehe Ueberblick! D. Reb.)

Persien. (Mehrere Pariser) luden beim englischen Konsulat in Resht Zuflucht. Sie forderten Schutz gegen die Willkür der Verwaltung. Der Konsul gewährte ausgiebig Unterstützung.

Die badischen Jubiläumsfestlichkeiten.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

1. Karlsruhe, 18. Sept.

2. Karlsruhe, 18. Sept.

Einleitung des grundherrlichen Adels im Schloß.
Gestern mittags 12 Uhr empfingen der Großherzog und die Großherzogin mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden eine Abordnung des grundherrlichen Adels, bestehend aus dem General der Infanterie v. D. Freidrich Böcklin von Böcklinbau, dem Hofmarschall Freiherrn von Benningsen-Wittenberg-Wolfeld, dem Kammerherrn Freiherrn Ernst August Wörner von Nauenburg und dem Oberst v. D. und Kammerherrn Freiherrn Räder von Dierdorf, und sodann den Fürsten und Altgrafen zu Solm-Reifferscheidt-Krausenstein und Lud., den Fürsten von der Leyen,

„Meine arme Claire beunruhigt mich sehr,“ sagte sie zu den Wästen, damit ihre lange Abwesenheit motivierend.

Ein Reichen an den Baron Schwagerl und Herrn Verrier beachtete diese, daß Jean d'Armen sie erwartete. Sie gingen unanfällig hinan, jeder nach einer anderen Seite, und vor Ritternacht war an alle Örgen die Order gegeben, Fräulein Runicces und ihre Gouvernante festzuhalten.

Jean d'Armen kam in dieser Nacht erst spät nach Hause; er füllte sich nämlich beruhigt über diese Angelegenheit, in die er so un erwartet hineingekommen, denn sie war ja auch von der gegnerlichen Seite in seine Hand gelangt.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die „Univcrsität der Mode.“ Aus Newyork wird von einem groß angelegten Plan berichtet, dessen Ausführung bei der jährlichen Versammlung der amerikanischen Schneider beschlossen worden ist. Es handelt sich um eine „Univcrsität der Mode“, ein großes Bildungsinstitut zur Erziehung des Geschmacks und zur Vereinerung der Toilettenkunst. Die erste Präsidentin dieser Univcrsität wird Elizabeth A. G. White sein, eine junge Dame von künstlerischem Geschmack, die einen der vornehmsten Modeschulmeister in der fünften Avenue leitet. Sie hat bereits in vielbesuchten Vorlesungen über Mode und Kleidung ihre Begabung als künftige Professorin bewiesen. Die Gründung geht von den bedeutendsten Modeschneidern Newyorks aus und wird von den leitenden Modedamen der Gesellschaft unterstützt. Anfang November werden die Vorlesungen der neuen Univcrsität beginnen, und zwar werden an die Hörer und Studenten nicht geringe Anforderungen gestellt. Wer zugelassen werden will, muß bereits über die Anfangsstadien der Ausbildung hinaus sein. Er hat durch ein glaubwürdiges Zeugnis zu erörtern oder durch ein Examen zu beweisen, daß er bereits eine gewisse Gewandtheit und Erfahrung in der

den Fringen und die Bringeffin Alfred zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und den Grafen und die Gräfin von Reipberg mit Tochter. Nach dem Empfang wurden die Häupter und Mitglieder der ständeherrlichen Häuser, ebenso wie die Würdigung des grundherrlichen Adels zur Tafel gezogen.

Familientafel beim Großherzog.

Gleichzeitig fand bei dem Großherzog und der Großherzogin eine Familientafel statt, an der der Herzog von Connaught, Prinz und Prinzessin Wulfen Adolf, Prinz Wilhelm und Prinz Eugen von Schweden teilnahmen.

Die Inveschüre mit dem Hosenbandorden.

Bei der Ueberreichung des Hosenbandordens hielt der Herzog von Connaught eine englische Ansprache, auf welche der Großherzog folgende Antwort: „Eure königliche Hoheit wollen gütigst den Ausdruck meines innigsten, aber ebenso ehrfurchtsvollen Dankes entgegennehmen für die hohe Auszeichnung, die Seine Majestät, Ihr König, der König von Großbritannien und Irland, in wohlwollender und gütigster Rücksicht Mir zu verleihen die Gnade hatte. Diesen Orden erhalten zu dürfen, ist ganz entsprechend dem, was Eure königliche Hoheit schon über den Orden gesagt haben: Die ehrenwürdigste, hohe und höchste Auszeichnung! Die historische Bedeutung dieses Ordens schließt alles das in sich, was zum Danke für Seine Majestät — aber ich sage hier zugleich: zum Danke gegen den, der über uns ist, gesagt werden kann. Wenn Eure königliche Hoheit die große Güte haben wollen, den Auftrag Seiner Majestät des Königs durchzuführen, so bitte Ich, auch der Uebermittler meines Dankes an Seine Majestät zu sein für die hohe Auszeichnung und für die große Ehre, die Er Mir erwies, und deren eingedenk zu sein, fortan einen Bestandteil meiner Gebeile bilden wird. In dieser Befinnung erlaube Ich Eure königliche Hoheit, zu dem zu schreiten, womit Sie beauftragt sind.“

Festvorstellung im Hoftheater zu Karlsruhe.

Gestern Abend 7 1/2 Uhr begann anlässlich der Jubiläumsfestlichkeiten die Festvorstellung im Karlsruher Hoftheater, zu der nur geladene Gäste Zutritt hatten. Das Hoftheater hatte einen glänzenden Festbeschluss angelegt, goldenen und silbernen Jubiläumsschmuck, die einzelnen Ränge waren in verschwenderische Blumenpracht gekleidet, die nur übertraffen wurden von den lichten Toiletten und der strahlenden Helle der Brillanten und dem lieblichen Lamentanzug, der die einzelnen Galerien verzierte. Und dazwischen die bunten Hofuniformen der Gäste, von denen der Vertreter des Sultans, der Divisionsgeneral Rahmi-Bosha mit dem martialischen Schnurrbart von der Welt und seiner ordensüberfüllten und in Gold glänzenden Brust, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Neben ihm stand der japanische Botschafter Herr Inouye in Berlin, aus dessen feingewickelten Hüften hinter der goldenen Brille ein paar scharfe Augen in die Welt schauten. Das Großherzogpaar und das Kronprinzenpaar von Schweden und die sonstigen Fürstlichkeiten hatten in der großen Foyloge in der Mitte des Theaters Platz genommen und als die beiden Jubelpaare dieloge betraten, wurden sie mit einem dreifachen donnernden Hoch begrüßt, die badische Hofmusik wurde intoniert, die Festrede angelesen wurde. Und dann brachten die Jubellänge des Hoftheaters zu den Meisterlingern durch den Saal, von Herrn Hofkammerrath Balling trefflich geleitet; ihm folgte die Festrede, aber in voller Harmonie, denn man hatte den eisernen Liebhaber Bedmeister gerufen — verließ es Meister Wagner — und herzlich sang unter kirchlicher Tenor Herr Jabiswiler das Preislied, als gelte es die Huld des Fürsten zu erlangen an seinem Jubeltage. Und als Grafen dem Meister Hans Soch den Vorberertrag auf das Haupt gedrückt, da tritt er mit den Meistern und Gesellen, den Lehrbuben und der ganzen festgestimmten Schaar vor die Rampen — wieder erklingt die Fürstengymne, die Festversammlung erbebt sich von den Sihen, und bracht begeistert durch den Saal und Hans Soch grüßt das Fürstpaar mit dem Vorberertrag — es war ein erhebender Augenblick, der allen Besuchern in steter Erinnerung bleiben wird. Dankbar mit freundlichem Nachsich grüßte das Fürstpaar.

Ein Handschreiben der Großherzogin.

Auf Befehl der Großherzogin bringt Staatsminister Freiderrich Dusch folgendes Handschreiben der Großherzogin Luise in der „Karlsruh. St.“ zur öffentlichen Kenntnis:

„Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. Sept. in der Stunde, da wir in der Schloßkirche die Feier unseres goldenen Jubeljahres erleben dürfen, Gott für Seine unermessliche Gnade dankend, in allen Kirchen unserer geliebten Badischen Heimat die Glocken ihr feierliches Geläute erklingen lassen werden. Es erfüllt sich damit für mich ein tieflicher Wunschnach. Die Bedeutung dieses bis in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckenden Glockengeläutes möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht nur zur Ehre ertönt, sondern Gott zur Ehre, und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinigen verbinden, um Ihm zu danken, der mir in fünfzigjähriger unaußersprechlich reich gesegneter Ehe den Großherzog ertheilt und uns dies weihenwolle und tiefbewegende Fest gewährt.“

Praxis und Theorie der Schneiderkunst besitzt. Die Professoren führen dann ihre Schüler in die höheren Meisterien der Toilettenkunst ein und machen ihnen die wissenschaftlichen und künstlerischen Unterschiede klar, durch die sich das bloße Kleidermachen, von den „vollendeten Schöpfungen“ der Modenkunst unterscheidet. Der Rodenstudent muß einen Kursus in Anatomie durchmachen, denn für den Schneider ist die Kenntnis des menschlichen Körpers mindestens ebenso wichtig wie für den bildenden Künstler. Weitere Vorlesungen behandeln so wichtige Themen wie Symmetrie und Zusammenhang der Vorderseite, künstlerische Beurteilung des Stoffmaterials, freies Komponieren von Toiletten, Zeichnen, Zuschneiden usw. Eine Reihe von 22 Vorlesungen führt in die Geschichte der Mode ein; andere Vorträge behandeln das Leben berühmter Modisten und Modedamen aber führender Toilettenkünstler. Die technischen Kurse werden in den Ateliers der großen Newyorker Modeschulen stattfinden. Berühmte europäische Autoritäten auf dem Gebiete der Mode sollen eingeladen werden, an der neuen Univcrsität zu lehren und zu wirken. „Newyork ist schon jetzt die beschickteste Stadt der Welt“ so erklärte stolz die Präsidentin, „kelt Paris zeigt nicht mehr hervorragende Beispiele individueller Vollkommenheit. Die Gründung unseres Instituts wird nun Newyork zu dem am reinsten der Mode geweihten Platz der Welt machen zu dem alle nach höherem strebenden Studenten der Schneiderkunst hinströmen werden, wie die jungen Mäler nach Paris und die Wissenschaftler nach Mailand.“

— Anbanische Insurgenten. Der kubanische „insurrecto“, wie die Sproßlinge der alten spanischen Aristokratie auf Kuba in früheren Tagen die Rebellen zu nennen pflegten, deren Aufstand ist wieder die Aufmerksamkeit der Welt auf die schwer heimgegangene Insel lenkt, ist eine einzigartige Erscheinung unter den Kämpfen dieser Erde. Jeder gemäßliche Kubaner, der anzuführen ist mit seiner Lage, denkt an Revolution; diese ist die Atmosphäre, in der er groß geworden ist. Er möchte lieber kämpfen als essen, es sei denn, daß seine väterlich gesinnte Regierung ihn so gestellt hat, daß er an den besten Tischen ist. Aber sobald es ihm schlecht

So möge denn dieses Danngebet von nah und fern zu Gott emporschiegen, Der uns bis hierher geleitet und geführt hat. Karlsruhe, den 18. September 1900.

geg. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Bei den Preisrichtern.

Im Gartenlokal des Stadgartens versammelten sich heute Abend die Preisrichter der landwirtschaftlichen und Gartenbauausstellung, die seit gestern ihres schweren Amtes walten, zu einem gemächlichen Nachtmahl. Die Vertreter der Stadt, an der Spitze Herr Bürgermeister Dr. Horstmann begrüßten dieselben in einer liebenswürdigen Ansprache. Froh bereitete sich der Präsident des Bauernvereins Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Schäler an der gleichen Tafel mit dem Präsidenten des Verbandes der landwirtschaftlichen Konsumvereine, dem Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Säger-Diersburg, der Groll aus dem Landtag war vergessen und am großen Unterhaltungsfest nächsten Samstag, bei dem Schäler auf den Großherzog und Säger auf die Landwirtschaft toasten wird, da kann das Verdrüßungsfest gefeiert werden.

Die Landwirtschaftsausstellung.

Morgen vormittag wird die Landwirtschaftsausstellung zugleich mit der Gartenbauausstellung eröffnet. Ein Rundgang durch die Landwirtschaftsausstellung ließ uns heute alle die Lebenswürdigkeiten derselben voraus greifen; und in der Tat, wir können nur bezeugen, daß die Ausstellung alle die Erwartungen übertrifft, die wir an sie geknüpft hatten. In allen Teilen der Ausstellung zeigt diese sozial Bediegene, sozial Verreichte, daß ein Gang durch dieselbe für den Landwirt sowohl wie für den Nicht-Landwirt eine Fülle der Anregungen und des Gebreutes bringt. Auf dem Reppplatz, anstehend an den Stadtgarten, haben die Veranstalter der Ausstellung geräumige Plätze, weite und lichte Ausstellungshallen aufgeschlagen, die in den nächsten Tagen hoffentlich von reichem Besuche durchflutet werden. Uns aber sei es gestattet, in kurzen Zügen all das Bemerkenswerte der Landwirtschaftsausstellung unserer Lesern zur Kenntnis zu bringen und dadurch vielleicht auch mit — soweit es an uns ist — zum Besuche der Ausstellung anzuregen.

Wie die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft bei ihren Wanderausstellungen jeweils den Stand des landwirtschaftlichen Unterrichts in den verschiedenen Gegenden des deutschen Reiches zur Darstellung zu bringen sucht, so bietet sich auch hier in Karlsruhe Gelegenheit, eine Lehrmittelausstellung der vereinigten landwirtschaftlichen Schulen des Großherzogtums, in einer vom Großherzoglichen Ministerium des Innern zur Verfügung gestellten Halle, zu besuchen, und sich von der Reichhaltigkeit und sorgfältigen Auswahl der Lehrmittel, die den verschiedenen Anhalten des Landes zur Verfügung stehen, ein vollständiges Bild zu machen. Die an die Schülerarbeiten anschließende Liste enthält die gebräuchlichsten Feldwerk- und Viehwerkzeuge, sowie auch die Lehrmittel derjenige Lehrmittel, welche im pädagogischen und chemischen Unterricht, sowie in demjenigen der Mechanik gebraucht werden, um alle die verschiedenen Naturerscheinungen zu erklären, welche die Landwirte in der Natur selbst beobachten können und die ihnen tagtäglich vorkommen. Beim Eintritt in die Ausstellungshallen fallen zunächst die gut ausgewählten Lehrmittel in die Augen, welche für den Unterricht in Tierzucht gebraucht werden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die auf dem zweiten Tisch befindlichen Kullergeräte und Darstellungen, welche in den neu errichteten Kullerfuren Verwendung finden und in dieser Vollständigkeit zum ersten Male zur Ausstellung kommen. Für den Unterricht in Zoologie und Botanik sind die Lehrmittel reichlich vertreten. In der zoologischen Abteilung ist die reichhaltige Sammlung von Insektenpräparaten, in der Botanik die von der Winterhülle Bild angeordnete Sammlung von Pflanzenkrankheiten bemerkenswert. Der im Jahre 1900 die Lehrmittelsammlung der landwirtschaftlichen Winterhüllen in Mannheim in gesehen hat, wird gerne zugeben, daß die diesjährige Sammlung der Jubiläumsausstellung in Karlsruhe sehr viel reichhaltiger und zum Teil mit hervorragend guten Neubereitungen beehrt worden ist.

In dem gleichen Raum, in dem die reichhaltigen und trefflichen Sammelanstalten der Versuchsanstalt und der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten Unterrichts gefunden haben, ist auch der Großherzogliche Staatliche Amt mit zahlreichen Karten und Diagrammen vertreten, die teils den gegenwärtigen Stand der Bodenbenutzung und des landwirtschaftlichen Anbaues sowie der Ergebnisse von Ackerbau und Viehzucht in Baden, teils die Entwicklung derselben seit einem Menschenalter schildern. Die badischen Weine sind in einer Weinkorballe vereinigt, in der nicht weniger als 60 Sorten (10 Rotweine und 50 Weißweine) aus den verschiedensten Landesteilen, zu möglichem Preise ausgestellt werden. Damit auch das Auge etwas hat, hat Sortenflaschen jeder Sorte in der Weinkorballe aufgestellt.

geht, gerät er in able Laune und sinnt auf Verschönerungen gegen die Regierung. Natürlich darf man nicht allen kubanischen Insurgenten die Heft unter Dessen stehen, so niedrige Ratione zu schreiben. Ihre Weiben legen sich, wie der Korrespondent schreibt, aus vier verschiedenen Gruppen von Weibern zusammen. Ja selbst steht die nicht unterdrückte Klasse intelligenter u. unerhödener Männer. Die wirklich von patriotischen Motiven geleitet sind und ein starkes Gefühl für das Unrecht haben, das in ihrem Lande geschieht. Die zweite Gruppe ist ein verächtliches Element, das sich aus Abenteuerern und Glückhägern zusammensetzt. Oft kommen sie heimlich aus Kuba selbst, aber in den Unruhen des Aufstandes haben sie einen günstigen Boden für ihre Laufbahn gefunden, die sie zu Glück und Ruhm führen soll; eine überlegene Intelligenz und Geschicklichkeit erleichtert ihnen dabei den Weg. Sogar der große Gomez wurde von manchen in diese Klasse gerechnet, vielleicht weil er aus San Domingo stammte. Die dritte ist die Klasse der kleinen eingeborenen Häuptlinge, von denen jeder keine Gesellschaft von Stammesmitgliedern, gewöhnlich Kegern, die zuzufinden sind, wenn sie ihm blindlings und ohne nach dem Warum zu fragen, folgen können, die er mit einem Wort von dem Bunge srr in des Lager holen kann. In ihnen gehört der sehr gefährliche General Ouzen in Bander a, der vor wenigen Tagen unter dem Schein der Landgarben der Regierung den Soldatenentzug fand. Und schließlich die zahlreichste Klasse von allen ist, die sábellöse Horde, die sich den Häuptlingen anschließt, und mit ihnen ihr Glück zu machen hofft. Probleme der Verwaltung und die Feindschaft der Politik sind ihnen ein Buch mit sieben Siegeln; aber sie folgen den Geboten ihrer Führer mit der Untertänigkeit eines Hundes gegen den Herrn. So seltsam diese Elemente auch sein mögen, aus ihnen letzten sich doch die Heere zusammen, mit denen Gomez und Maceo Spaniens stichtige Generale völlig zu erschöpfen wuhnten, und die die von der Natur so reich bedachte Insel fast zu einer Wüste machten. Der kubanische Insurgent ist ein echter Guerrillo-Krieger, von den Vorschriften der Taktik hat er nicht die geringste Ahnung. Er hält nichts von regelrechten Schlachten und wird ihnen solange aus-

In der Hofhalle ist auch die Schaustellung der zur Ausstellung angekauften 60 Edelbranntweine aufgestellt.

Die groß. landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augusten Berg bringt in ihrer Ausstellung die verschiedenen Richtungen ihrer Tätigkeit zur Anschauung.

Parisreise, 19. Sept.

Mit dem heutigen Tage haben für Karlsruhe die Haupttage der Jubiläumsgedächtnisse begonnen.

Seit heute morgen herrscht in den Straßen der Stadt ein ganz außerordentliches Treiben: aus allen Teilen des Landes ist die Bevölkerung nach der Residenz zusammengedrängt.

Die Spalierbildung.

Kurz nach 9 Uhr begannen sich die einzelnen Vereine und Schulen auf den Straßen vom Schloss zur Festhalle zur Spalierbildung einzufinden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. September.

Der Jungliberale Verein Mannheim hält am Freitag, den 21. September, abends 9 Uhr, im unteren Saale des Carl

weihen, bis es gestellt ist und kämpfen muß. Kommt er freiwillig so weit, so steht er auch seinen Mann, wie es bei Colles geschah.

Xebodor, O. 6, eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab 1. Der jungliberale Vertretertag in Hannover.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. Es sei nochmals auf die heute Nachmittag, 24 Uhr präzis beginnende Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht.

Gemeinsamer Stenographentag, Stadtjubiläum Mannheim 1907. Die Mannheimer Stenographen-Vereine haben beschlossen, im kommenden Jahre einen gemeinsamen Stenographentag abzuhalten.

Die vierte Wagenklasse. Es wird der „Bad. Landesztg.“ geschrieben: In aller Stille hat man hoch die vierte Wagenklasse bei uns ihren Einzug gehalten.

Mitwählendes Wetter am 20. und 21. September. Für Donnerstag und Freitag ist bei mäßig kühler Temperatur morgen neblig, tagsüber heiteres und durchweg trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemper., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 19. September + 18,0° Tiefste vom 18./19. September + 7,5°

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 18. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin werden am 25. ds. Mts. morgens kurz vor 10 Uhr hier eintreffen.

Sport.

Fußballsport. Bei dem am Sonntag auf dem hiesigen Exerzierplatz zwischen Frankfurter Fußballklub „Germania“ Frankfurt und R.F.V. „Union“ stattgefundenen Wettspiel konnte Union trotzdem sie mit 3 Triespunkten spielte mit 3:0 Sieger bleiben.

Rudern. In anerkennenswerter Weise haben sich einige Herren von Mannheim und Ludwigshafen — Mitglieder der vier Ruder-Vereine — zusammengesunden um einen Preis für ein Herbstregatta in einer zu bitten.

den 28. September stattfindet. Meldeschluß zu diesem Reich ist Donnerstag, den 20. September, nachmittags.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Manon.

Massenets reizvolle Oper „Manon“, die seit ihrer hiesigen Erstaufführung im Juni 1905 schon eine recht stattliche Anzahl von Wiederholungen erlebt hat, ging gestern zum erstenmal in dieser Spielzeit vor gut besetztem Hause über die Bretter.

Holländisches Konzert.

Im 15. und 16. Jahrhundert beherrschten die Niederländer die musikalische Welt. Sie waren es, welche den Kontrapunkt in bezug auf den technischen Teil bis zur Vollendung ausbildeten.

Gestern gab man nun im Musiksaale des Hofgartens ein Konzert, dessen Programm ausschließlich Kompositionen holländischer Tonbildner enthielt.

Die Eröffnungsnummer, das durch Männerchoraufführungen, von dem Wiener Chormeister Eduard Kremser für Chor bearbeitete altniederländische Volkslied „Wilhelm von Nassauen“, welches an die Blütezeit niederländischer Tonkunst anknüpft, bildete wohl zugleich den Wahlspruch der Veranstaltung.

Die zweite Programmnummer H. Smulders „Gomis et Romaine“, Ballade in einm. Satz für Orchester hat eine Dichtung von H. Bedeus zur Grundlage und ist ganz in Wagner-Viel-Tonfarben gehalten.

Reich und unmittelbar empfunden und ebenso flott wiedergegeben erlitten auch Dietrich Schäfers Rhapsodie „Javakasse“.

Das Konzert, welches die diesjährige Winterreise einleitete, war nur schmach befaßt, aber der Beifall war ein lebhafter und anerkennender.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Sept. Das Armeeverordnungsblatt beziffert eine Kommandierung, welche bestimmt, um das Andenken des verstorbenen Generals der Artillerie z. D. v. Lewinski, des früheren hochverdienten kommandierenden Generals des 6. Armeekorps zu ehren, haben sämtliche Offiziere dieses Regiments No. 24, dessen Chef der Verewigte gewesen ist, drei Tage Trauer anzulegen.

Berlin, 18. Sept. In der Bismarckstraße erschoss der Zufahrer Geh den Portier Ramon, mit dem er seit längerer Zeit verlobt war. Der Täter wurde verhaftet.

Böln, 18. Sept. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Wie lange der Reichskanzler Herr von Bülow, der sich jetzt von Nordsee nach Hamburg begibt, in Hamburg bleibt, ist noch nicht bestimmt. Die Dauer seines dortigen Aufenthaltes wird von der Geschäftslage abhängig zu machen sein, und sobald sich die Notwendigkeit der Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin ergeben sollte, wird er sofort hierher kommen. Die Annahme einiger Zeitungen, daß der Reichskanzler seinen Aufenthalt in Hamburg bis zum 16. November ausdehnen wolle, ist nicht richtig, denn ein solches Verweilen in Hamburg ist nicht in Aussicht genommen worden.

Wien, 18. Sept. Eine große Versammlung niederösterreichischer Gutsbesitzer beschloß einstimmig die Hoflotterierung der einheimischen Nahrungsmittel und die Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft.

Cannes, 18. Sept. Ein heftiger Waldbrand löste im Bois de Galles zum Ausbruch und Sprang auf weitere Wälder über. Der Waldbrand vernichtete etwa 20 000 Hektar Wald und scheint sich noch auszubreiten. In Bagatol kamen zwei Frauen in den Flammen um. — Aus Murat wird gemeldet, daß eine Feuersbrunst einen Teil des Dorfes Fraissibas zerstörte, wobei drei Menschen verbrannten.

Rom, 18. Sept. Die „Tribuna“ meldet aus Canoa: Die Lage ist noch immer beunruhigend und wird mit der Bildung von Banden bedroht. Auch besteht eine Agitation unter den Weibarmen. Prinz Georg hat eine Proklamation erlassen, welche zur Ruhe ermahnt.

Rotterdam, 18. Sept. Der Notar und Direktor der Südholländischen Hypothekbank Blandvandenberg ist heute unter dem Verdacht, 700 000 Gulden veruntreut zu haben, verhaftet worden. Die Aktien der Hypothekbank notierten an der heutigen Börse um 100 pEt. niedriger.

London, 18. Sept. Die „Morris Agency“ aus Port Said erfährt, beträgt die Zahl der Verwundeten am Bord des türkischen Truppentransportschiffes „Assyr“ 100. Der englische Kreuzer „Venus“ ist jetzt anwesend.

Melilla, 19. Sept. (Agence Havas.) Der marokkanische Dampfer „Turco“ besuchte seit heute morgen ein Dorf des Beni-Sugel-Arlandes.

London, 19. Sept. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Kowport, nach welchem ein russisches Jachtschiff etwa sechs japanische Schiffe überfallen, die in unbedingter Weise an den Küsten von Kamikata lagen. Es entwickelte sich ein verheerender Kampf in dessen Verlauf auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Die Japaner erreichten schließlich ihre Schiffe wieder und entliefen. Die Russen hatten 19 Tote darunter 1 Offizier, die Japaner hatten 13 Tote.

Seltingfors, 19. Sept. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder gingen gestern an Land und verweilten zwei Stunden auf dem kaiserlichen Besitztum Vangensköp. Die Kaiserjacht „Standard“ bleibt bei Kotta vor Anker.

Die Karlsruher Jubiläumseinfahrten.

Kiel, 18. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist heute abend 8 Uhr 24 Min. nach Karlsruhe abgereist, um den dortigen Jubiläumseinfahrten beizuwohnen.

Die Streikunruhen in Orenobis.

Orenobis, 19. Sept. Hier kam es gegen Mitternacht zwischen Auspöndigen, die die zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Dragoner und Kavallerie mit Steinen beworfen, abermals zu einem Zusammenstoß. Ein Kavallerie-Mittelmehr wurde am Kopfe verletzt. Der Staatsanwalt wurde von den Aufstrebenden mißhandelt.

Orenobis, 19. Sept. Die Streikunruhen erwarteten sich gestern nachmittag. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und Kavallerie. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine für abends einberufene Versammlung wurde durch das Einschreiten einer Kavallerieabteilung verhindert. Die Zahl der Anhänglichen wächst.

Eisenbahnunfall.

Neuwied, 18. Sept. (Amtlich.) In der verflochtenen Nacht überfuhr ein Güterzug das „Holt“ zeigende Einfahrtssignal vor dem Bahnhof Neuwied, rutschte durch und stürzte mit der Lokomotive und mehreren Wagen in eine Grube der im Bau begriffenen Straßenunterführung. Der Zugführer wurde leicht verletzt. Das übrige Personal war rechtzeitig abgesprungen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Die Beisetzung des Prinzen Albrecht von Preußen.

Camenz, 18. Sept. Heute abend fand in der evangelischen Kirche die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Albrecht von Preußen statt. Pastor v. Treckow hielt die liturgische Andacht. Fränkische Hörer hoben dann den Sarg von Katakomben und trugen ihn zu dem vierwändigen Beisetzungswagen. Unter Glockengeläute setzte sich der Zug durch das Spalier der Mitglieder des Camener Kriegervereins, die Fackeln trugen, nach dem Mausoleum in Bewegung. In dem Mausoleum sang die Gemeinde „Christus, der ist mein Leben“, worauf Superintendent Palfner aus Landek die Einsegnung vornahm. Nach dem Gesang „Wenn ich einmal soll scheiden“ folgte die Beisetzung.

Der Taifun auf den Philippinen.

Manilla, 18. Sept. Ueber die Verheerungen des Taifuns auf der Rede in Hongkong liegen heute folgende Meldungen vor: Französische Schiffe verlor die Offiziere. Von Kriegsschiffen sind die englischen „Heron“, „Brooklin“ und „Moortien“ und der englische Torpedobehälter „Doku“ beschädigt. Das englische Kanonenboot „Phönix“ und der französische Zerstörer „Arasakou“ sind gescheitert. Der französische Zerstörer „Fronde“ ist beschädigt. Bei den Zusammenstößen kamen 20 Menschen um. 18 Dampfer sind gescheitert, davon wurden 6 ans Land getrieben. Obwohl das Barometer tief stand, deutete nichts darauf hin, daß ein Taifun im Anzuge war. Die alltäglichen Arbeiten im Hafen wurden mit gewöhnlicher Vorsicht vorgenommen, als plötzlich die Gewalt des Taifuns ausbrach und die Schiffe ans Land warf. Die Kasernen sind bedeckt mit Trümmern von Dampfböden und Maschinen, Sumpfen und Fährbooten. Auf den Straßen sind die Trümmern zu Haufen gestürzt und verstopfen den Verkehr. Die meisten Menschenleben bei der Orkan unter den Eingeborenen gefordert, deren Boote im Porto-Neuier durch den Sturm zum Scheitern gebracht wurden, wobei Hunderte den Tod fanden. Auswärtig ist es unmöglich, die Zahl der Toten festzustellen. Die Beamten der britischen Regierung haben sofort Vorkehrungen zur Unterbringung der Obdachlosen getroffen.

London, 18. Sept. Ein Telegramm der „Morris Agency“ aus Hongkong über Unfälle deutscher Dampfer während eines Taifuns in chinesischen Gewässern meldet: Dampfer „Johann (es?)“, um das Sinnen zu verhindern, auf den Sand gesetzt. Dampfer „Kearney“, der sich in hinterem Zustande befand, gab Signale und lief auf; Prinz Waldemar erlitt Beschädigungen, über deren Umfang nichts bekannt. Dampfer „Beitrich“ gestrandet; ebenso Dampfer „Emma“ und „Luzen“.

Marokkanisches.

Tanger, 18. Sept. (Neuter.) In Casablanca sind Unruhen ausgebrochen, hervorgerufen durch Anhänger des Scherif Moalan von Schingit. Eine einem Franzosen gehörige Werkstatt wurde geplündert und die Arbeiter angegriffen. Die Stadt befindet sich teilweise in der Gewalt der Anhänger des Scherifs. Den ganzen Vormittag über veranstalteten die Fanatiker einen Aufzug durch die Straßen und riefen „Tod den Christen“. Der sehr mächtige, einflussreiche Scherif Moalan kam von Fez, wo er drei Monate Gast des Sultans war, und ist auf dem Wege nach Schingit an der Grenze des Sudans. Nach späteren Meldungen sind mehrere Europäer mißhandelt worden. Der Gouverneur hat den betreffenden Konsulaten Genugtuung gegeben. Es ist nicht bekannt, was zu diesem Ausbruch des Fanatismus Veranlassung gegeben hat.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück in Nordamerika.

New-York, 18. Sept. Ein nördlich fahrender Wagnzug der Rock Island-Bahn brach bei Dover (Illinois) durch eine Brücke. Die Lokomotive, der Kesselwagen und mehrere Personenwagen stürzten in den hoch angeschwollenen Cinnamon-Fluß. Ueber hundert Personen ertranken.

New-York, 18. Sept. Von den 150 Passagieren sind nur sechs als gerettet gemeldet. 47 Leichen sind bereits gefunden. Der Zug ging von Dallas (Texas) nach Chicago. Mehrere Passagiere langten in Kungelher an und erklärten, nur ein Pailmanwagen sei unverletzt geblieben, die übrigen seien in den tosenden Fluß gestürzt.

Aus Rußland.

Petersburg, 18. Sept. Auf eine Anfrage des Premierministers Stolypin bei dem Generalgouverneur von Warschau Skalon wegen der Gerüchte von einem bevorstehenden Pogrom in Warschau antwortete Skalon, daß diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren. Außerdem seien die energichsten Maßnahmen getroffen zur sofortigen Niederwerfung eines beginnenden Unordnungs.

Petersburg, 18. Sept. Die Petersb. Tel.-Ag. ist ermächtigt, im Ausland über eine angeblich bevorstehende Reise des Kaisers Nikolaus nach Deutschland verbreiteten Gerüchte nachdrücklich zu dementieren. Der Kaiser wird nach einem kurzen Aufenthalt im Golf von Finnland nach Peterhof zurückkehren.

Moskau, 18. Sept. Gestern fand eine Beratung der Führer des Verbandes vom 30. Oktober und der Partei der friedlichen Erneuerung, Grafen Geden, Lwow, Gutschkow und Schepow, statt. Die Verschmelzung gilt als sehr wahrscheinlich, da beide Parteien zu einem Kompromisse in Streitfragen bereit sind.

Moskau, 18. Sept. Heute nachmittag wurden beide Ufer der Weichsel bei der Baustelle der neuen Brücke militärisch besetzt. Der Fluß wurde durch Kriegsfahrzeuge abgesperrt. Nach einer umfangreichen Untersuchung wurden 900 Personen, meist Arbeiter und Ingenieure, verhaftet, später aber die meisten wieder freigelassen.

Seltingfors, 18. Sept. Heute morgen wurden gemäß dem Spruche des Kriegsgerichtes 17 Matrosen der Eneaburger Marinekompanie erschossen. Von den übrigen Angeklagten wurden 80 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer und zum Disziplinardetachment verurteilt. Elf wurden freigesprochen.

Volkswirtschaft.

Die Einnahmen der Badischen Staatsbahnen betragen im Monat August 8 456 810 M. (gegen das Vorjahr weniger 128 797 M.). Aus dem Personenverkehr wurden 2 847 600 M. (weniger 490 068 M.), aus dem Güterverkehr 4 916 110 M. (mehr 808 278 M.) vereinnahmt. Von Januar bis mit Juni betragen die Einnahmen 61 641 090 M. (mehr 4 434 100 M.). Die beträchtlichen Mehreinnahmen im Juli und die Mindereinnahmen im August erklären sich durch den im ersten genannten Monat erfolgten außerordentlich starken Verkauf von Kilometerketten.

Bälische Bank. In der gestern stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung hat der Vorstand über das Resultat des ersten Semesters 1906 Bericht erstattet. Der Gewinn für das erste Semester 1906 beträgt M. 1 726 798.52 gegen M. 1 484 640.24 im ersten Semester 1905 und M. 1 486 822.90 im ersten Semester 1904. Die Umsätze betragen sich auf 4561 Millionen Mark gegen 4045 Millionen Mark im 1. Semester 1905 und 3893 Millionen Mark im 1. Semester 1904. Das laufende Geschäft hat auch im abgelaufenen Semester eine weitere günstige Entwicklung erfahren.

Brauerer im Störchen, A.-G. in Speyer. Die Gesellschaft setzt unter dem bekannten Vorbehalt ihre Dividende bei annähernd gleichem Bierablauf wie im Vorjahre (i. E. 129 515 Hektoliter) auf 6 Proz. (wie i. E.) an.

Der Aufsichtsrat der Südbadischen Eisenbahngesellschaft beschloß, der am 29. d. M. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. bei starken Rückstellungen und rund 72 800 M. Gewinnvortrag vorzuschlagen.

Wasserstands Nachrichten im Monat September.

Table with columns: Stationen von Rhein, Datum (14., 15., 16., 17., 18., 19.), Bemerkungen. Rows include Rautheim, Waldshut, Dillingen, Sanktburg, Wagan, Bremerheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Ansbach, etc.

Berantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Gerichtsverhandlung: Rich. Schönsfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Carl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter; Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

An die verehelichte Einwohnerschaft!

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin erlaube ich die verehelichte Einwohnerschaft ergebenst, am Donnerstag, 20. September die Häuser gefälligst beslaggen zu wollen. Mannheim, den 18. September 1906. Der Oberbürgermeister, J. R. Martin.

Druckrententafel der häuslichen Diensthöten Mannheim.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadtteile Waldhof und Räfertthal, daß am Dienstag, 25. September 1906, vorm. 9-12 Uhr, in der Wirtschaft zur Kantine der Spiegelfabrik Waldhof und am Mittwoch, 26. September 1906, vorm. 9-12 Uhr, im Rathaus zu Räfertthal Beitragszahlungen pro III. Quartal 1906 entgegengenommen werden. Mannheim, den 18. September 1906. Die Verwaltung: Kempf. 68414

Tanzinstitut Otto Hejzel.

Den III. Herbstferien zur gef. Kenntnis, daß mein nächster Kursus Dienstag, 2. Oktober in der „Kaiserhöfe“ beginnt. Gef. Anmeldungen erd. baldmöglichst Mittwochs 18. III. Garantiert für gef. Unterrichts von 25 Tänzern. 40941 Mit aller Hochachtung ergebend Otto Hejzel, Tanzlehrer, Abteilungs- u. Leiter der Tanzlehrer-Hochschule NB. Mein nächster Kursus findet Montag u. Donnerstags dal. statt.

Grundstücks-Versteigerung.

Zur Auktion des Grundstücks-gegenstandes Grotz 248, Kaufmann im Wies aben werden durch das unterzeichnete Notariat am Dienstag, 2. Oktober 1906, nachmittags 3 Uhr die nachgenannten, auf bürgerlicher Grundbesitz gelegenen Grundstücke in dem Grotzdistrikt unter der Nummer 4, O 7, 1 öffentlich versteigert, nämlich: 1. Grotz, Grotz-Nr. 2890 a, 2. Grotz, Grotz-Nr. 2890 b, 3. Grotz, Grotz-Nr. 2890 c, 4. Grotz, Grotz-Nr. 2890 d, 5. Grotz, Grotz-Nr. 2890 e, 6. Grotz, Grotz-Nr. 2890 f, 7. Grotz, Grotz-Nr. 2890 g, 8. Grotz, Grotz-Nr. 2890 h, 9. Grotz, Grotz-Nr. 2890 i, 10. Grotz, Grotz-Nr. 2890 j.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 20. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal O 4, 5 hier, genau bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Möbel verschiedener Art u. sonstiges. 40574 Mannheim, 19. Sept. 1906. Hejzel, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 20. Sept. 1906, nachmittags 12 1/2 Uhr werde ich im Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Pianino u. Beschließendes. Mannheim, 18. Sept. 1906. Haag, 40540 Gerichtsvollzieher.

Frankfurter Bratwürste Neue Hellerlinsen empfiehlt 40563 J. H. Kern, C 2, II.

Ankauf

Leben-Übertragung, für Eigarrenschäft geeg., sofort zu kaufen geegnt. Offerten unter Nr. 1805 an die Zred. d. Bl.

Casino-Saal Mannheim.

Donnerstag, den 27. (nicht den 20.) Septbr., abends 8 Uhr

Konzert

das erblindeten Flöten-Virtuosen Rudolf Thies unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Dina van der Vlyver, (Hofopernsängerin), Gesang: Herr Neumann-Hoditz, (Hofschauspieler), Recitation, Frau Anna Bessinger und Herr Hofmusikler Johannes Stegmann, Klavier. Eintrittskarten 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von K. Fard. Hecker und im Kaufmannscluben Vereinsbureau. 3940

Friedrichs-Barf.

Bei gütiger Witterung Heute Mittwoch, 19. September 4-6 Uhr

Nachmittags-Konzert

der Grenadier-Kapelle. Eintrittspreis 20 Pf. Abonnenten frei.

Tanz-Institut Hermann Ohlsen A 2, 3

Einem verehrl. Publikum zur gef. Kenntnis, daß mein Unterricht in meinem neuerbauten Saale A 2 No. 3 am 2. Oktober beginnt und nehme weitere Anmeldung höchst entgegen. 68412 Der Saal ist mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet.

Hermann Ohlsen Tanzlehrer Mitglied der Gesellschaft deutscher Tanzlehrer.

Jac. Schick, B 1, 7a

Zum Tode u. Abendessen sind eingeladen: Trüffel- und Hausmacher-Leberwurst Prager Schinken (im Aufschnitt) Gothaer Salami und Frankfurter Bratwürste. Feinster Maloffol (ungefälschter Caviar) Riechersprossen 4 503 Bonbiondaring.

Jacob Schick

B 1, 7a u. P 7, 18.

Für die H. Herbsttage empfiehlt Große ja. Gänse, ital. Hühner, Tauben fette Zuyphenhühner, Feldhühner, drahtfertig, Reh u. Hasen billigst.

Ziehung bestimmt 4. Oktbr. 1906

Keine Verschönerung. VII. Hälz. Pferde-Lotterie 2. Serie

Zweibrücker Kennlose

Günstige Gewinnchancen. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. gefälligst beschreiben. J. G. 1906. Eseln, Hühner, 1000 in Mannheim, Markt, Dreysberger. 5029

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir aus unserer vergrößerten

Teppich- und Gardinen-Abteilung

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre!

| | | | |
|---|--|--|--|
| Abgepasste Engl. Tüll-Gardinen 2 Flügel 1.50, 2, 3, 6 bis 18 Mk. | Abgepasste Spachtel-Gardinen 2 Flügel 9, 12, 14 bis 36 Mk. | Abgeg. Tür- u. Fensterbehänge 2 Flügel, 1 Lambrequin in Tuch u. Plüsch 4.50, 6, 8 bis 42 Mk. | Abgepasste Brise-bise in Tüll und Spachtel 40, 50, 60 Pfg. bis 4 Mk. |
| Abgepasste Rouleaux, ein- und zweiteilig 1.25, 1.60, 1.80 bis 8 Mk. | Grosse Posten Betttücher, weiss und farbig 1.15, 1.25, 1.60 bis 2.40 Mk. | Grosse Posten halbwollene und wollene Decken 2.20, 2.50, 3.50 bis 27 Mk. | Grosse Posten Steppdecken mit guter Füllung 4.50, 6, 8, 11 bis 27 Mk. |
| Grosse Posten Bett-Vorleger 1.85, 2.20, 4, 6 bis 12 Mk. | Grosse Posten Tischdecken 1.60, 1.95, 4, 6 bis 40 Mk. | Grosse Posten Läufer und Deckchen 10, 15, 80 Pfg. 1.40 bis 3.50 | Grosse Posten Galerie-Borden Meter 30, 40, 80 Pfg. bis 2.75 |
| Grosse Posten Scheiben-Gardinen Meter 18, 25, 50, 60 bis 1 Mk. | Grosse Posten Etamine-Stoffe Meter 25, 28, 60 bis 80 Pfg. | Grosse Posten Portièren-Stoffe Meter 40, 60, 1.20 bis 1.80 Mk. | Grosse Posten Fussmatten Stück 28, 40 Pfg. bis 2.95 Mk. |

----- Ein Posten -----
imit. Perser-Vorlagen u. Teppiche

in Längen bis zu 4 Meter

1.15 1.80 2.50 4.25 7.50 11 bis 35 Mk.

----- Linoleum -----

für Läufer und zum Belegen ganzer Zimmer

| | | | | | | | |
|-----------|----------------|----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Breite cm | 80 | 70 | 90 | 110 | 180 | 200 | 250 |
| per Meter | 58 Pfg. | 78 Pfg. | 1.15 | 1.35 | 1.65 | 2.20 | 3.95 |

25
Prozent

Extra-Rabatt

gewähren wir auf einen grossen Posten abgepasster Teppiche
in Längen von 2,30 bis 4 Meter, teils im Fenster gewesen
..... teils mit kaum merklichen Webefehlern

25
Prozent

Läuferstoffe

in Cocos, Wolle, Tapestry und Velour in allen Breiten zu enorm billigen Preisen

Unsere bekannt guten Fenstermäntel in Fries und Plüsch sind eingetroffen und werden enorm billig verkauft.

Herm. Schmoller & Co



Emil Nullmeyer,

6 3, 11 Dirigent u. Musiklehrer. 6 3, 11

erteilt folgenden

Klavier- und Zitherunterricht. Gründliche Ausbildung in
Technik und Vortrag. Ensemblespiel und Einzelstunden in
Zither, Streichzither, Gitarre, Mandoline, Xylophon etc.
Einstudierung ganzer Partien. Begleitstunden zu Gesang.
Leitung von Gesangsvereinen. 10299
Zithern jeder Art werden gestimmt.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.

Künstl. Zähne u. Gebisse
Kronen und Brückenarbeiten

Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.

Billige Preise. — Reparaturen schnellstens.

64800

Von der Reise zurück

abonnieren man sich auf die Lesesuppe mit 12 Zeitschriften beim
C & G. Journal-Lese-Zirkel Tel. 1212.

Francken & Lang.

Für Réunion-Vineta-Raucher!

Diejenigen Raucher, welche auch in Zukunft die bis-
herige vorzügliche Qualität bevorzugen wollen,
bitten wir infolge der durch das Cigarettensteuer-Gesetz
bedingten Mehrausgaben

für Réunion-Vineta Nr. 8, 10 Stück 25 Pfg.

für Réunion-Vineta Nr. 10, 10 Stück 35 Pfg.

bezahlen u. diese Marken weiter verlangen zu wollen.

Unsere Ersatzmarken

Réunion-Vineta 8b, 10 Stück 20 Pfg.

Réunion-Vineta 10b, 10 Stück 30 Pfg.

sind qualitativ geringer als obige Marken.

Cigarettenfabrik Réunion,

Brussig & Wollmann, Dresden.

5408

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Mannheim, F 1, 11.

Kindergärtnerinnen 1. Klasse. Jahreshefte mit Grammatiklehre,
Gründliche Ausbildung in allen einschlägigen Fächern (Französisch),
6 Lehrjahre. Honorar pro Jahr 144 Mk. incl. aller Unterrichts-
stunden. Prüfung der abgehenden Schülerinnen Anfang Oktober.

Beginn des neuen Kurses

Montag, den 15. Oktober 1906.

Prospekte und Näheres bei der Direktion.

Phönix-Wolle

Das Beste ist das Billigste!

Phönix-Strickwolle
Reinwolle, dauerhaft, achtfarbig.

„Phönix-Wolle“
präpariertes, eingewaschtes, Wisch-
wolle, ist echt, wenn jeder
Strang mit Zettel
„Phönix-Wolle“ u. 5 Augenzeuge, Phönix-
bohrer und Widder ver-
sehen; mit unserer Firma bedruckt ist.
von Gebr. Müller, Gschlängen u. Tsch.

Zur Herbssaïson

empfehlen wir uns den gebrt. Damen im Anfert. sämtl.
Damenkostüme von den einfachsten, bis zu den elegant.
Tadelloser Sitz sowie pünktl. Ausführung wird zugesichert.

Pauline & Auguste Maus
E 3, 2, 3. Stock. E 3, 2, 3. Stock.

Verlobungs-Anzeigen

Belegt schnell und billig

Dr. B. Saak Buchdruckerei G. m. b. H.

Zinko-Holzschnitte - Autos
Cliches
 für alle Branchen
Sachs & Co. Mannheim
 Erste Auszeichnungen - Ehrendiplom & goldene Medaillen
 Fernsprecher 219

Stenographenverein „Stolze-Schrey“ Mannheim
 Restauration Rosengarten, U 6, 19.
 Wir eröffnen Montag, 1. Oktober
 abends 8 1/2 Uhr, wieder einen

neuen Anfängerkurs
 und bitten Interessenten ges. Anmeldungen
 an unseren L. Schriftführer Herrn Karl
 Rothfuss, G 4, 6 gelangen zu lassen
 auch werden solche nach am Eröffnung-
 abend entgegen genommen.
 Honorar inklusive Lehrmittel Mk. 10.— zahlbar prä-
 numerando. 66417

Spanische Weinstube
 Neckarstadt 2. Duerstr. 4
Eröffnung.
 Zum Ausschank kommt nur **Spanischer Naturwein.**
 echter prima reiner
 über die Straße per Liter 10 Pf. billiger.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet herzlich ein.
Jean Köhler. 66275

Städt. Lateinschule Meisenheim a. Glan
 Gegründet durch Herzog Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken 1558.
 Aufnahme von Schülern von 9. Jahre an.
 Gymnasial-Realgymnasial- (erweit. Real-) Kurse bis Untersekunda.
Private Vorbereitung z. Einjährigen-Examen.
 Pensionat für In- und Ausländer. 66285
 Vorzügliche Verpflegung. O. Wissenschaftliche Überwachung.
 Ausführl. Prospekte u. Referenzen durch den Leiter des Pensionats
Dr. Habelmann, wissensch. Lehrer a. d. städt. Lateinschule.

Basolin
 putzt alle Metalle verblüßend.
 Überall zu haben.
 Donnerstag und Freitag treffen frische

Holländer Schellfische
 sehr billig ein bei
Georg Dietz
 G 2, 3 a. Markt. Tel. 559.

R 4, 15 Lichtpaus-Anstalt R 4, 15
Vervielfältigung
 von Bau- u. Maschinenplänen
 im Plandruck und Negrographien
 Weiss- u. Blau-Pausen.
F. Vowinkel
 Inhaber der Firma C. Ruppert.
 Tel. 2281 R 4, 15. Tel. 2281

Handelslehranstalt
 u. Töchterhandelschule
„Merkur“
 Mannheim, P 4, 2, 1. Etage
 Erstklassiges Institut zur kauf-
 männischen Ausbildung für
Herrn und Damen
separat
 in Buchführung (einkl., doppelt,
 analyt.), kaufm. Rechnen, Korre-
 spondenz, Wechsellehre, Maschi-
 nenschreiben, Stenographie,
 Schönschreiben (Deutsch und
 Latein). 65932
 Garantie für tadellose, geläufige
 Handschrift in ca. 20 Stunden.
 Einzelkurse. — Eintritt täglich.
 Beste Referenzen.
 Viele Dankschreiben.
Tages- und Abendkurse.
 Prospekte gratis.
 Handelslehranstalt und
 Töchterhandelschule
„Merkur“
 Mannheim, P 4, 2, 1. Etage

Unterricht.
 Britischer (Realismus) etw. 1/2
 P. Nachmittagsunterricht. Off.
 unter Nr. 5881 an die Exped. d. Bl.
Brimaner
 für Nachhilfe eines Quarta-
 niers gesucht. Offerten u.
 Nr. 40566 a. d. Exp. d. Bl.
 Welcher **Engländer**
 würde bereit, Konversations-
 Unterricht zu erteilen. Off. a.
 K. S. P. postl. Mannheim. 3688

Geldverkehr.
 Für **Hypotheken**
 habe die Entwürfe zu veranlassen.
Egon Schwartz T 4, 21
 Friedrichstraße 2433
Ein Kapitalist,
 welcher auf Tätigkeit nicht
 reflektiert, kann sich an groß-
 sehr rentablen alt. Geschäft
 mit 8-15 000 Mk. beteiligen.
 Angehörig beste Sicherh.
 Ober Gewinnanteil.
 Offerten unter Nr. 5899
 an die Exped. d. Bl.
Darlehen 6%
 sofort auf Wechsel, Schuldschein,
 rückzahlbar innerhalb 3 Jahren,
 streng rechtl. Offert. A. Stucke,
 Berlin, S.W. 61. Viele Dankschrei-
 ben.
Gesucht.
 Ruf notariell gefertigte
 Bitt. 2000.— Bitt. 1800.— 2000
 aufzunehmen gesucht. Offert
 unter Nr. 5820 an die Expedition.

Donnerstag und Freitag
 bleiben
unsere Geschäfte geschlossen
Union Schubbeschl.-Anstalten mit **Triumph**
 elektr. Maschinenbetrieb
 G 5, 16 5865 Schwetzingenstr. 21a.

Dankjagung.
 Für die liebevollen Besuche herzlicher Teilnahme
 sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem schmerz-
 lichen Verluste unseres unvergesslichen, treuehuldigsten Vaters
Fridolin Müller
 sprechen wir hiermit Allen, namentlich den dabei betei-
 ligten Vereinen, unsern tiefgefühltesten Dank aus. 5895
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Frau Paulina Müller Witwe und Kinder.

Verkauf.
Telephonzelle,
 sehr neu, billig abgegeben.
 5884 Meerfeldstr. 57 p.
Ein Damenrad,
 Adler-Merkmal, noch ganz neu,
 zu 30 Mk. zu verkaufen. An-
 geboten von 10-4 Uhr
 60543 L 14, 5, 4. Et.
 60 geb. Bände (Zul. Verne)
 billig zu verkaufen. 5870
 Näheres C 1, 13, II.
 Hoff neuer Rasenmäher
 billig zu verkaufen. 5880
 Näh. G 7, 14, R. Stad.
 2 Vögel und 2 Schaufel-
 selbstmaschinen
 wegen Umzug billig abzu-
 geben. 5849
 Näh. Blumenleben, B 1, 7a.
 Feiner Tisch-Ofen, sehr neu,
 zu verkaufen. 5903
 H 7, 12, part.

Schwechten-Pianino
 und ein 40551
Tafelklavier,
 passend für Vereine, billig
 zu verkaufen.
J. Hofmann Wwe.
 1 prägn. Schauspieler
 (Fischer u. Holz) 1 Jahr alt,
 billig abgegeben. 40554
 Rheinlandschiffahrt 88, part.

Stellen finden
Reservisten
 und anderer Zeits freien Service,
 15-35 J. alt, sofort gesucht, in
 Dienstverhältnissen in hiesig, groß-
 und hiesigen Städten werden
 wollen. Dienstverhältnisse u. Be-
 dürfnisse, Markt 14, Kornmarkt 14,
 Frankfurt a. M. Trajefische und
 Verantwortl. geschäftl. Bis jetzt
 über 4700 D. einer und Kommer-
 zienverhältnisse. 5810

20-30
Möbelträger
 werden bei einem Tagelohn
 von 8 Mk. zum sofortigen An-
 tritt gesucht. 40501
Jean Wagner, H 7, 24, 2. St.
 Zum Eintritt v. 1. Okt.
 oder 1. Nov. sucht tüchtigen,
 fleißigen, stenographisch-
 u. mit allen Bureauarbeiten
 vertrauten 40555

Deutsch-Französisch,
 Englischer
Korrespondent
 (3 Jahre Paris, 3 Jahre
 London (England), 20 J.
 alt, militärl. Vork.-Dienst-
 berechtigt, hiesig. Stenogra-
 phisch u. Maschinenschrei-
 ber nicht schlecht per 1. Okt.
 oder später zu verändern. Be-
 gehrt werden unter L. 585
 an Haasenstein & Vogler,
 H.-G., Mannheim. 2477

Beteiligung.
Tüchtiger Kaufmann
 sucht sich mit **Mk.**
 40.000 an rentablen
 Engros- od. Fabrikations-
 geschäft tätig zu beteiligen.
 Geil. Offerten unter
 A. 150 an Haasen-
 stein & Vogler, H.-G.,
 Mannheim. 2485

Feuer- u. Einbruchdiebstahl-Versicherung.
 Geschäftig, bezügl. Geschäftl. 2472
sucht
tüchtigen Acquisiteur
 bei guten Leistungen wird Fixum und Provision gewährt. Offert.
 an A. 623 B. an Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim.

Die Fabrikation
 eines speziellen Mittels
 bietet sehr hohen Verdienst.
 Rezeptpreis 50 Mk. Einlage
 Verpflegung. 5885
 Offerten unter Nr. 15 an
 die Patent-Revue Stuttgart.
Stadtschreiber
Bursche
 für Buchhaltung wird gesucht.
Weinberg, D 5, 4.

Sauberer junger Mann
 der u. Fuhrwerk umgeben
 verkehrt, sucht
 Messerei Leinw. C 1, 2.

Gesucht werden
 Kutscher, Diener, Buchhalter,
 Heizer, Krautverk., Bäcker, Wirt,
 Her, Köcher, Metzger, Barabier,
 u. Handb. versch. Branchen im
 Städtischen Stadtgar, Hül-
 fethr. 74 II. H. Hofmann,
 Metzger, 2471
 Zur Eröffnung meines
 Kaufhauses lade ich noch
 einige tüchtige 40560

Verkäuferinnen
 f. Manufakturwaren, Wäsche
 u. Kurzwaren bei dauernder
 Stellung. Offerten u. Ge-
 haltssamp., Photographie u.
 Zeugnissen erbeten Kaufhaus
 D. Liebhold, Mannheim.
 Kaufmädchen wird ange-
 nommen. 5888
 Julius Brand, Schirmfabrik.

Tüchtige Verkäuferinnen
 mit guten Zeugnissen per 1. Oktober ge-
 sucht
H. Beer, S 1, 8.

Die großes Bureau
perfekte
Buchhalterin
 gesucht. 40545
 Offerten mit Gehaltsanpr.
 unter Nr. 40545 an die Exped.
Tüchtige Verkäuferin
 sowie
Lehrmädchen
 aus besserer Familie sucht 5863
 Metzger-Parkstraße, D 1, 2.
 Perf. u. bürgerl. Köchin,
 Kleinmädch., Jun., Hand-
 wärtermädchen (s. u. L. 581,
 40542
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.
Tüchtige Jean Freytag
 u. Samson in Buchen ge-
 sucht. Fortring 7. 5884
 Gut empf. Köchinnen für
 Bier, Karlsruher, Rarburg,
 Weihen, Köln, Paris, Tisch,
 Klein-, Haus-, Jun. und
 Kinderköch., Kinderfräul.,
 Erzieh., Kinderfräul. auf
 sol. u. l. Ort. in durchaus
 gute Häuser gesucht. 5898
 Bureau Engel, R 4, 7,
 Telefon 3717.

Mietgesuche.
Colder Herr sucht befehdet
möbl. Zimmer
 mit oder ohne Verkau.
 Offerten unter Nr. 5878 an
 die Exped. d. Bl.
 Gesucht auf 1. Okt. 2 kleine
 Zimmer, möbl., Küche, Bad-
 zimmer (möglichst Oberhaus),
 Offerten unter Nr. 5880 an
 die Exped. d. Bl.
 2-3 Zimmer, Küche und
 Zubehör, Nähe Postbahnhof,
 per 1. Oktober gesucht.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5897 a. d. Exp. d. Bl.
Zwei Zimmer und Küche
 im 2. oder 3. Stock zu mieten
 gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. 5720 an die Exped. d. Bl.
 Ende per 1. Oktober febl.
 möbl. Zimmer.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5850 an die Exp. d. Bl.
Möbl. Zimmer, möglichen-
 falls mit separatem Eingang, in
 der Nähe des Bahnhofs, von
 jungem soliden Herrn gef.
 Offerten u. Preisang. u.
 E. H. 5885 postlag. Rheinl.
 erbeten. 5847
 Großes möbl. Zimmer,
 Nähe Zatterfall, gefucht.
 Offert. u. Preisang. unter
 Nr. 5884 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Statt Karten
Rosa Hirsch
Siegfried Gutmann
Verlobte. 68418
 Mannheim, C 3, 1. Schwab. Gmünd.

Weinrestaurant Leinweber
 D 5, 2 Tel. 352
Austernstube
 Die 68419
Austern- u. Hummersaison
 ist eröffnet!
 Prompteste Ausführung jeder Bestellung ausser Haus

Anzeige.
 Die sind mit einem großen Transport
Rug- und Zuchtvieh,
 sowie **Einstellrinder**
 angekommen und laden Kauflusthaber freundl. ein.
Gebrüder Levi, Viehhandlung, Schwetzingen.

Stellen finden
Reservisten
 und anderer Zeits freien Service,
 15-35 J. alt, sofort gesucht, in
 Dienstverhältnissen in hiesig, groß-
 und hiesigen Städten werden
 wollen. Dienstverhältnisse u. Be-
 dürfnisse, Markt 14, Kornmarkt 14,
 Frankfurt a. M. Trajefische und
 Verantwortl. geschäftl. Bis jetzt
 über 4700 D. einer und Kommer-
 zienverhältnisse. 5810

Mietgesuche.
Colder Herr sucht befehdet
möbl. Zimmer
 mit oder ohne Verkau.
 Offerten unter Nr. 5878 an
 die Exped. d. Bl.
 Gesucht auf 1. Okt. 2 kleine
 Zimmer, möbl., Küche, Bad-
 zimmer (möglichst Oberhaus),
 Offerten unter Nr. 5880 an
 die Exped. d. Bl.
 2-3 Zimmer, Küche und
 Zubehör, Nähe Postbahnhof,
 per 1. Oktober gesucht.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5897 a. d. Exp. d. Bl.
Zwei Zimmer und Küche
 im 2. oder 3. Stock zu mieten
 gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. 5720 an die Exped. d. Bl.
 Ende per 1. Oktober febl.
 möbl. Zimmer.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5850 an die Exp. d. Bl.
Möbl. Zimmer, möglichen-
 falls mit separatem Eingang, in
 der Nähe des Bahnhofs, von
 jungem soliden Herrn gef.
 Offerten u. Preisang. u.
 E. H. 5885 postlag. Rheinl.
 erbeten. 5847
 Großes möbl. Zimmer,
 Nähe Zatterfall, gefucht.
 Offert. u. Preisang. unter
 Nr. 5884 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Stellen finden
Reservisten
 und anderer Zeits freien Service,
 15-35 J. alt, sofort gesucht, in
 Dienstverhältnissen in hiesig, groß-
 und hiesigen Städten werden
 wollen. Dienstverhältnisse u. Be-
 dürfnisse, Markt 14, Kornmarkt 14,
 Frankfurt a. M. Trajefische und
 Verantwortl. geschäftl. Bis jetzt
 über 4700 D. einer und Kommer-
 zienverhältnisse. 5810

Mietgesuche.
Colder Herr sucht befehdet
möbl. Zimmer
 mit oder ohne Verkau.
 Offerten unter Nr. 5878 an
 die Exped. d. Bl.
 Gesucht auf 1. Okt. 2 kleine
 Zimmer, möbl., Küche, Bad-
 zimmer (möglichst Oberhaus),
 Offerten unter Nr. 5880 an
 die Exped. d. Bl.
 2-3 Zimmer, Küche und
 Zubehör, Nähe Postbahnhof,
 per 1. Oktober gesucht.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5897 a. d. Exp. d. Bl.
Zwei Zimmer und Küche
 im 2. oder 3. Stock zu mieten
 gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter
 Nr. 5720 an die Exped. d. Bl.
 Ende per 1. Oktober febl.
 möbl. Zimmer.
 Offerten u. Preisang. u.
 Nr. 5850 an die Exp. d. Bl.
Möbl. Zimmer, möglichen-
 falls mit separatem Eingang, in
 der Nähe des Bahnhofs, von
 jungem soliden Herrn gef.
 Offerten u. Preisang. u.
 E. H. 5885 postlag. Rheinl.
 erbeten. 5847
 Großes möbl. Zimmer,
 Nähe Zatterfall, gefucht.
 Offert. u. Preisang. unter
 Nr. 5884 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Wohnungen
F 4, 19 2 Zim. u. Küche b.
 1. Okt. in verm. 589
F 2, 3 2 Zim. u. Küche b.
 oder 2 Personen u. verm. 589
P 4, 6 3 Zim., Küche u. Badz.
 in verm. An erb. u. Bl. 5871
Schönes Landhaus
 1. 10 000 Mk., perf. in. u. 1 gr. B.
 u. Sub. Genuß Hof, beste Lage b.
 Brunn., Oberstadt, 10 Min. von
 Bahnh., Off. erb. u. L. N. 12
 postlagernd Heidelberg. 588

Stellen suchen.
 Weibl. Fräulein, muß mit
 guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Gelehrtin
 mit u. nach. Off. u. L. N.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mannheim.
Junges Mädchen
 aus gutem Hause, sucht bald.
 Stellung. Gehälter ist im
 Vorhinein u. Schneider nicht
 unerfahren u. hat Liebe zu
 Rindern. 5771
 Offert. erb. u. B. A. 1888
 Hauptpostlagernd Heidelberg.
 Besseres, zweifelh., Kinder-
 mädchen (21 Jahre) sucht per
 1. Oktober Stelle. 5872
 Näh. Wilhelmstr. 11, 4 Tz.
 Zwei junge Mannschaften
 suchen sofort oder 1. Okt.
 Stellen. 5875
 Stellas Schneider, Gen-
 tlerstraße 21.

Zum Umzug

empfehle ich in grosser Auswahl und billigsten Preisen:

Gardinen!

Scheiben-Gardinen crème und weiss Mt. 1.75, 1.20, 80 Pf. bis **12 Pfg.**

Tüll-Gardinen breite Ware, weiss und crème Meter 2.30, 1.80, 1.20 bis **25 Pfg.**

Tüll-Gardinen abgepasst Fenster 21.00, 15.00, 10.00 bis **1 35 M.**

Spachtel-Gardinen abgepasst Fenster 31.00 bis **9 00 M.**

Brise-bise abgepasst Stück 6.00, 4.95, 3.25 bis **30 Pfg.**

Cöper-Rouleaux mit Applikationen Fenster 12.00 bis **1 65 M.**

Ringband, Gardinenstangen, Brise-bise-Stängchen u. Ringe in Messing u. Bein Zugvorrichtungen, Porzellanringe, Rosetten, Quasten, Rouleauxcorderl etc.

zu enorm billigen Preisen.

Aufleger in enormer Auswahl.

Tüll-Bettdecken Mk. 16.50, 7.50 bis **3 00 M.**

Spachtel-Bettdecken Mk. 20.00, 13.00 bis **9 50 M.**

Ein grosser Posten **Gardinen-Muster 48 Pfg.**
Stück 85, 65 und Solange Vorrat!

Teppiche!

Axminster 200x300cm M. 100 bis 27 00 160x240cm M. 38 bis 14 50 180x200cm M. 23 bis 4 50

Tapestry 160x240 von Mk. 18 50 180x200 cm von Mk. 12 50

Velour 200x300 M. 100 bis 40 160x240 M. 30 bis 27 180x200 cm M. 23 bis 14 50

Bettvorlagen in Axminster, Velour, Tapestry von M. 15.00 bis **75 Pfg.**

Linoleum 200 cm breit Meter 3.25 und **2 80 M.**

Linoleumläufer 133 110 90 60 cm br. Mk. 2.40 1.85 1.35 85 bis **65 Pfg.**

Linoleum-Teppiche 200x300 180x250 150x200 17.00 13.50 **8 50 M.**

Linoleum-Vorlagen Stück Mk. 2.30 bis **75 Pfg.**

Woll-Läuferstoffe, Wachstuche enorm billig.

Decken!

Tuch-Tischdecken in vorzüglicher Ausführung Mk. 30, 22, 12.50 bis **1 75 Mk.**

Plüsch-Tischdecken aparte Applikationen Mk. 30, 18.50, 12.50 bis **5 75 Mk.**

Schlafdecken Haarwolle Stück 5.00, 2.40, 2.00 und **1 75 Mk.**

Schlafdecken Wolle, moderne Muster Mk. 29.00, 9.50, 7.50 und **6 50 Mk.**

Stoppdecken Mk. 29.00, 10.50, 5.00 und **3 75 Mk.**

Dekorationen 2 Shawls 1 Lambrequine

Tuch in Qualität, aparte Ausführung Mk. 35.00, 24.50, 14.50 bis **4 50 Mk.**

Plüsch prachtvolle Applikationen Mk. 34.00, 25.00, 15.00, **9 00 Mk.**

Künstler-Dekorationen waschbar, hochmod. Mk. 23 00, 17.50, **12 50 Mk.**

Unter Preis prachtvolle Madras-Stores **3 50**
Jetzt Mk. 19.00, 14.00, 9.00 bis **3 Mk.**

Ein grosser Posten!

Linoleum-Reste

in allen Längen und Breiten

enorm billig.

Galerie-Borden

mit eleganten Stickereien in Plüsch, Tuch und gewebt **30 Pfg.**
2.90, 2.50, 2.00, 1.80, 1.60, 75.

F 1,1 M. Schneider F 1,1

Mannheim Breitestrasse

Buchdruckerei **Carl Belz** MANNHEIM
B G, 7. Wöph. 1838.

Sämtliche **Drucksachen**
in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise.
Bitte Offerte einzuholen.

Mannheimer Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik mit elektr. Kraftbetrieb
Christian Buck
T 2, 1. — Tel. 2390. 66399
Atelier moderner stilgerechter **Einrahmungen.**
Anfertigung von Rahmen jeder Stilart, nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Elg. Vergolderei. Elg. Bildhauerwerkstätte.

Möbel-Gelegenheitskauf.
Anlässlich der Inventur
habe ich
1 feine Mahagoni-Schlaf-Einrichtung,
2 eichene dito. dito.
1 Herrenzimmer dito. dito.
1 eleganter Damenschreibtisch
und verschiedene, einzelne Möbelstücke auf die Hälfte des Preises zurückgesetzt.
Sigmund Hirsch
F 3, 1 Möbel u. Dekorationen E 1, 8.

Unterkleider
in Haaco, Merino, Wolle und Seide
Reform- u. Normal-Hemden.
Reithosen ohne Naht,
Flanelle und 1/2 Flanelle
in geschmackvollsten Mustern zu
Tag- und Nacht-Hemden und Damen-Blusen.
M. Klein & Söhne
E 2, 45 Ausstattungsgeschäft E 2, 45
I Treppe hoch I. und II. Etage I Treppe hoch
Telephon Nr. 919.

Hölzerne zweiteilige **Riemenscheiben**
von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten, sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen.
Leopold Schneider & Sohn
F 7, 32. Tel. 90.
Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. B. Boas'schen Buchdruckerei

Wohne jetzt **C 1, 13**
Zahnarzt Lorenz.

Feuerwert!
schöne Auswahl, sachkund. Bedienung, ff. Arrangierung für Vereine u. Gesellschaften billigt.
Gebr. Koch
F 5, 10. Telephon 490. F 5, 10.

Feuersichere Türen und Schränke **„Patent Kücken“**
Von allen massgebenden Behörden anerkannt
Carl Schilling, Mannheim
Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741
Geprüft von Königlichem Materialprüfungsamt der Königl. Technischen Hochschule Berlin.
Originalherstellung zur Verfügung.